

Elbing, 23. Juni 1762

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater)

s. 159, 2

Herzlich geliebtester Vater,
 Ich habe mich innigst erfreut über die gute Nachrichten von Ihrem
 Wohlbefinden. Gott erhalte Sie und schenke uns ein glückliches Wiedersehen.
 5 Meine ~~Ab~~ Reise nach Danzig und Morungen war schon ganz aufgegeben,
 und diese Woche war noch willens mit meiner Reisegesellschaft nach Hause
 zu kehren. Es hat dem Höchsten aber gefallen unsern lieben Vetter mit einer
 schweren Krankheit heimzusuchen. Der Anfang war ein Rosenhafter Zufall
 am Fuß, worüber er schon in Königsberg klagte, und welchen er theils der
 10 Erschrecknis auf der Hochzeit, theils dem engen Schuh zuschrieb. Unterwegens
 saß er auf dem Bock, und fuhr biß in die Nacht ohne die geringste Bedeckung.
 Wie sein Fuß nicht zur Rose ausschlug und wieder Vermuthen besser wurde,
 bekam er Wehtage an den Mandeln mit Zahnschmerzen und fieberhaften
 Zufällen. Freytags Nacht nahm er ein Rhabarber ein, das ihm sehr gute Dienste
 15 that. Er hatte Lust zum Aderlaßen und HE von Bergen rieth ihm dazu, eine
 kleine Portion am Arm. Hierauf brach eine Entzündung an der Nase aus,
 Schlaf verlor sich und die Hitze nahm immer zu.

Nachdem er so viel Nächte schlaflos zugebracht hatte, wurde gestern ein
 Doctor angenommen, der ihm ein Aderlaßen auf dem Fuß erlaubte.

20

Zur MittagsZeit fieng sich das Schrecken an, indem er auf einmal zu
 phantasieren anfieng, da die Frau Muhme allein mit ihm war, und ich unten
 mit ihren Kindern aß.

Wir waren ganz allein, der Paroxysmus wurde so heftig, daß ich für Angst
 nach der Stadt lief, um die Doctores und die Hausgenossen davon Nachricht
 25 zu geben.

25

Diese Nacht hat er ein wenig Ruhe gehabt; und wir haben viel Hofnung, daß
 dies die Crisis der Krankheit gewesen ist. Puls, Urin, Schweiß, offener Leib geben
 lauter gute Kennzeichen. – Wir haben also Hofnung, daß er außer Gefahr ist, und
 sich bald wieder erholen wird. Mir hat die Zeit über ich weiß nicht was für ein
 30 Gewitter in Gliedern gelegen, von dem ich jetzt ziemlich erleichtert bin. Der
 Fuhrmann, der uns hergebracht, musste uns gestern zu gutem Glück aufstoßen. Er geht
 nach Danzig und versprach Freytags wiederzukommen. Die Frau Muhme ist also
 entschlossen mit ihm wieder zurückzugehen, und sie thut am besten daran. Ihr
 längerer Aufenthalt wird ihr selbst und den übrigen zur Last werden. Ob ich
 35 mitkommen werde, steht noch dahin. Sonnabends wills Gott! ist ihre Reise also
 festgesetzt, wenn der Fuhrmann Wort und Gott uns gesund erhält.

s. 160

Da Sie den Fuhrmann schon kennen, und derselbe ein sehr braver Kerl ist,
 der mäßig und dienstfertig: so können sie ganz ruhig in seiner Begleitung
 seyn und würden mich füglich entbehren können.

Ob meine längere Gegenwart hier noch nöthig seyn wird, weiß noch nicht,

5 und werde mich darinn gänzlich der Göttlichen Regierung überlaßen, die alle
Umstände zum Besten lenken wird.
Kann ich; so komm ich lieber mit. Meynt man, daß ich hier noch zu
gebrauchen bin; so werden Sie mir wohl erlauben, Herzlich geliebtester Vater, noch
ein wenig hier abzuwarten. Weil ich zu beyden gleich viel Lust habe: so werden
10 Umstände meinen Entschluß bestimmen.
Auf den gestrigen Schreck nahm ein roth Pulver ein, und befinde mich Gott
Lob! ziemlich munter. Ein klein Laxativ habe auch die Zeit meines
Aufenthalts hier gebraucht, das mir gute Dienste gethan.
Einer meiner hiesigen Bekannten, der sich die meiste Mühe gegeben uns zu
15 bewirthen und mit Freundschaftsdiensten zu überschütten, hat mich um des
Königs Gedichte ersucht. Ich werde selbige aus HE Kanter's Laden nehmen
laßen, und ersuche, daß Sie so gut sind selbige bey Blisters englisch binden
zu laßen, und so bald es möglich durch Vetter Bräutigam, dem ich herzlich
Glück wünsche, hieher besorgen zu laßen je eher je lieber.
20 HE Blindau wird so gütig seyn die Besorgung über sich zu nehmen. ~~Hat~~
~~HE. Hartknoch wieder~~
Ich küße Ihnen Herzlich geliebter Vater, die Hände unter Anwünschung
des Göttlichen Seegens, und bin nach zärtlicher Begrüßung von meiner
Reisegesellschaft an alle gute Freunde mit kindlichster Hochachtung Ihr
25 gehorsamst ergebenster Sohn

Johann George.

Im Keller Comptoir voller Eile und Unruhe um mich herum.

Mittwochs den heiligen Abend vor JohannisTag.

30 Muhmchen Lieschen trägt mir jetzt ein besonder Compliment auf, das ich
noch nachholen muß.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], I 1 (77).

Bisherige Drucke

ZH II 159f., Nr. 230.

Kommentar

159/5 Morungen] Morąg

159/7 Vetter] Joachim Anton Nuppenau

159/8 Rosenhafter Zufall] Wundrose (Erysipel),
durch Bakterien ausgelöste

Hauterkrankung; Nuppenau starb an dieser

Krankheit: HKB 231 (II 160/33)

159/10 Erschrecknis] nicht ermittelt

159/15 von Bergen] nicht ermittelt

160/16 Königs Gedichte] Friedrich II., *Poësies*
Diverses

160/16 Kanter's Laden] Johann Jakob Kanter

160/17 Blisters] Buchbinder in Königsberg

160/18 Vetter Bräutigam] vll. Heinrich Liborius
Nuppenau

160/20 Blindau] N. N. Blindau

160/21 Hartknoch] Johann Friedrich Hartknoch

160/29 Muhmchen Lieschen] Zöpfel

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.